

Termin-Service-Stellen

Wie Gas und Bremse gleichzeitig

Da hat sich der Minister etwas Gutes ausgedacht: Jeder Versicherte soll jederzeit Zugang zum Vertrags-Facharzt in der Niederlassung haben, binnen vier Wochen. Wo das nicht funktioniert, da helfen Termin-Service-Stellen. Wo das eventuell auch nicht funktioniert, da kann der Versicherte sich Hilfe vom Facharzt im Krankenhaus holen. Die Kosten haben dann die niedergelassenen Fachärzte zu tragen. Welcher Versicherte könnte wohl etwas gegen solche Wohltat haben?

Allein, der Teufel sitzt im Detail: Da haben wir, inzwischen unumstritten, einen zunehmenden Ärztemangel, obwohl niedergelassene Ärzte unverhältnismäßig oft über das 63. und 65. Lebensjahr hinaus arbeiten. Doch der Ärztemangel wird noch größer, gehen doch absehbar diese vielen älteren Ärzte bald in den Ruhestand.

Ärzte arbeiten, ob in Klinik oder Praxis, durchschnittlich 56 Stunden pro Woche. Dennoch sind die Wartezimmer voll. Vielleicht würde mancher (jüngere) Arzt sogar noch mehr arbeiten oder seine Praxis mit mehr Technik und mit mehr Personal wirtschaftlicher machen. Allein das Bundesministerium für Gesundheit hat vor Jahren sog. „leistungsbegrenzende Maßnahmen“ eingeführt, Maßnahmen, die eigentlich „kostenbegrenzende Maßnahmen“ sind. Ohne hier auf Einzelheiten einzugehen: Seitdem lohnen sich Investitionen und ärztliche Mehrarbeit nicht. Die Bremse greift.

Und nun wird kräftig Gas gegeben: Den Niedergelassenen wird Druck gemacht, damit die Wartezeiten sinken. Wie lebensfremd! Wie Gas und Bremse gleichzeitig.

Wo soll denn die ärztliche Kapazität für kürzere Wartezeiten herkommen? Sollen die Niedergelassenen noch mehr arbeiten? Oder schneller arbeiten? Oder weniger beraten? Oder Notwendiges unterlassen? Sollen künftig die Krankenhausärzte die Mehrarbeit leisten? Soll dann dort der Chirurg, um den Furunkel zu versorgen, die OP abbrechen, soll dann der Kreißsaalarzt die Gebärende verlassen um einer anderen Frau die Pille zu verordnen, soll künftig der Pathologe das fiebernde Kind versorgen?

Wie lebensfremd! Das wird nicht funktionieren: Wo das Krankenhaus die ambulante Arbeit nicht leisten kann, da lassen sich auch keine Kosten auf die Niedergelassenen verlagern. Was hat der Kapitän auf dem Dampfer Gesundheitswesen eigentlich für Kenntnisse von dem, was unten auf seinem Kahn passiert?

So ist das, was jetzt geplant wird, blanker Aktionismus. Leider würden die Maßnahmen teuer werden. Verbessern können sie nichts.